

**AKADEMIE
FÜR SOZIAL-UND HANDELS-
WISSENSCHAFTEN ZU
FRANKFURT A. M.**

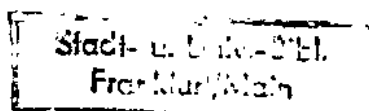


**DIE VORLESUNGEN DES
WINTERSEMESTERS
1913-14**

V

10 a

V 10a



Die Vorlesungen

beginnen **Dienstag, den 28. Oktober** und enden **Anfang März**. Die Weihnachtsferien dauern vom 22. Dezember bis 7. Januar einschließlich. Näheres besagen die Anzeigen am Schwarzen Brett. Die dort angebrachten Anschläge geben auch nähere Auskunft über das Anmeldeverfahren, das Belegen der Vorlesungen, die Zahlung der Kollegiengelder usw. (siehe Seite 12-19).

Der Handelshochschule und den Fortbildungskursen wird an der künftigen Universität dieselbe Pflege wie bisher zu teil werden.

99 300 x 12

Titel:

**Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften
<Frankfurt, Main> : Die Vorlesungen**

Beilagen:

Erscheinungsort:

Frankfurt

Seitenzahl:

52 S.

Erscheinungsjahr:

1913

Format:

x cm

Jahrgang:

1913, WS

Signatur d. Orig.:

V 10 a

Signatur

Masterfilm: MF 10320 a

Duplikat: MF 10320

Aufnahme-Faktor:

mikroverfilmt am

durch

Inhalt:

Allgemeines	Seite 5
I. Vom Unterrichtsplan	" 7
II. Zulassungsbedingungen	" 12
III. An- und Abmeldung	" 14
IV. Studienhonorare	" 16
V. Kranken- und Unfall-Versicherung	" 17
VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen	" 18
VII. Verzeichnis der Vorlesungen und Übungen des Winter-Semesters 1913/14:	
Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde u. Geographie	" 20
Rechtswissenschaft	" 21
Versicherungswissenschaft und Statistik	" 22
Privatwirtschaftslehre (Handelswissenschaften)	" 23
Philosophie	" 25
Geschichte und Kunstgeschichte	" 26
Sprach- und Literaturgeschichte. Neuere Sprachen	" 26
Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	" 29
Künste und Fertigkeiten	" 32
VIII. Verzeichnis der Dozenten:	
A. Mitglieder des Dozentenkollegiums	" 33
B. Dozenten mit dauerndem Lehrauftrag	" 38
C. Privatdozenten	" 38
D. Assistenten	" 40
E. Dozenten im Nebenamt und Dozenten auswärtiger Hochschulen	" 42
F. Lehrer der Künste und Fertigkeiten	" 44
IX. Verwaltung	" 45
X. Seminare und Institute	" 46
XI. Prüfungskommissionen	" 48
XII. Wohnungen der Dozenten	" 50

Fernsprecher:

Kanzlei, Rektorat, Quästur, Kasse und Zentralbibliothek:
II, 2214;

Pförtner mit Nebenanschlüssen für den Pedellen, für Dozenten-
sprechzimmer, Psychologisches Institut, Romanisches
und Englisches Seminar, Germanisches und Historisches
Seminar: II, 2215.

Allgemeines.

Die am 21. Oktober 1901 eröffnete Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften*), welche den Herren Ministern des Unterrichts und für Handel und Gewerbe unterstellt ist, hat zunächst alle Aufgaben einer Handelshochschule für Kaufleute und Industrielle zu erfüllen, d. h. sie soll Personen aus den Kreisen der Industrie und des Handels die zur Ausfüllung leitender Stellungen erforderlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Sozial- und Handelswissenschaften, insbesondere auch der Staatswissenschaften und Verwaltungslehre, vermitteln. Die staatliche Oberaufsicht ist dem jeweiligen Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Nassau übertragen.

Die Akademie soll zugleich höheren staatlichen und kommunalen Verwaltungsbeamten, Richtern, Anwälten, Referendaren und anderen Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zu vertieften und erweiterten volkswirtschaftlichen, rechtswissenschaftlichen und sozialpolitischen Studien bieten und dadurch insbesondere auch den Einblick in die Bedeutung wirtschaftlicher Tätigkeit fördern. Sie will ihnen zugleich kaufmännische und allgemeine, den Betrieb industrieller Unternehmungen betreffende Kenntnisse vermitteln.

*) Im Verlage von G. Fischer in Jena sind folgende Schriften erschienen, die über die Organisation, die Aufgaben, den Lehrplan und die bisherige Tätigkeit der Akademie näheren Aufschluß geben: „Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main“; „Das Jügelhaus, das neue Auditoriengebäude der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.“ — „Rektoratswechsel an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main am 21. Oktober 1903“; — desgl. 1905; — desgl. 1907; — desgl. 1909; — desgl. 1911; — „Bericht des Rektors über die zwei Studienjahre 1901—1903“; — desgl. 1903—1905; — desgl. 1905—1907; — desgl. 1907—1909; desgl. 1909—1911.

Auch sonstigen Personen, namentlich solchen, welche bereits in der Praxis stehen oder gestanden haben, soll die Akademie zur Erweiterung und Vertiefung ihres Wissens auf den genannten Gebieten Gelegenheit geben. Hierbei ist — außer an Personen in kaufmännischer oder sonstiger gewerblicher Tätigkeit — insbesondere auch an Lehrer gedacht, welche sich für Handels-, Gewerbe- oder Fortbildungsschulen weiter ausbilden wollen.

Außerdem sollen Studierende und Lehrer der neuern Sprachen Gelegenheit zu wissenschaftlicher und praktischer Ausbildung und Förderung finden.

Auch den Studierenden der exakten Naturwissenschaften (Physik, Chemie und verwandte Fächer) wird die Möglichkeit zu wissenschaftlicher Ausbildung gegeben.

Dem Interesse für allgemeine Bildung wird auch durch Vorlesungen und Übungen aus dem Gebiet der Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Kunstgeschichte Rechnung getragen.



I. Vom Unterrichtsplan.

Die Vorlesungen*) werden im allgemeinen für jedes Semester in sich abgeschlossen, aber so eingerichtet sein, daß sie einen fortschreitenden Lehrgang darstellen.

Den einzelnen Gruppen der Studierenden mag dabei folgende Wegleitung dienen:

1. Kaufleuten, insbesondere solchen, die nach einem zweijährigen Kursus die Diplom-Prüfung für Handelswissenschaften ablegen wollen, wird für einen ordnungsmäßigen Gang ihrer Studien der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Aus der Nationalökonomie:

- a) Theoretische Nationalökonomie. (1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; 2. Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; 3. Grundzüge des Versicherungswesens.)
- b) Praktische Nationalökonomie (Wirtschafts- und Sozialpolitik), wozu nachstehende Spezialvorlesungen gehören, die an der Akademie entweder eine jede für sich, oder auch zu größeren Gruppen vereinigt, vorgetragen werden:

Gewerbepolitik (einschließlich der gewerblichen Arbeiterfrage); äußere und innere Handelspolitik; Verkehrspolitik, Agrarpolitik.

- c) Finanzwissenschaft.

Es ist zweckmäßig, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zuerst und zwar gleich im ersten Semester zu hören, weil sie die unentbehrliche Voraussetzung für das Verständnis der übrigen nationalökonomischen Vorlesungen bildet. Es wird daher möglichst auch in jedem Semester an der Akademie Gelegenheit gegeben werden, die theoretische Einleitung in die Nationalökonomie zu hören, während die übrigen Vorlesungen, die dann in beliebiger Reihenfolge besucht werden können, zum Teil nicht in jedem Semester wiederkehren werden.

*) Unter „Vorlesungen“ werden allgemein sowohl Vorträge als auch mündliche und schriftliche Übungen verstanden.

Aus der Rechtswissenschaft:

- a) Einführung in die Rechtswissenschaft.
- b) Aus dem öffentlichen Rechte: Deutsches (Reichs- und preußisches) Staatsrecht; Grundzüge des Verwaltungsrechts.
- c) Aus dem Privatrecht: Die für das Handelsrecht grundlegenden Lehren des bürgerlichen Rechts; Handels- und Seerecht; Wechselrecht. Grundzüge des Zivilprozesses und Konkursrechts.

Es wird den Studierenden empfohlen, mit der Vorlesung „Einführung in die Rechtswissenschaft“ und über „die Grundzüge des bürgerlichen Rechts“ zu beginnen und in der Regel Handelsrecht nicht vor diesen beiden Vorlesungen zu hören. Soweit innerhalb einer Vorlesung verschiedene Teile (I und II) gebildet werden, ist möglichst der erste vor dem zweiten zu hören.

Aus der Handelswissenschaft:

- a) Handelstechnik (Rechnen, Buchhaltung, Wechsellehre, Kontorarbeiten, Korrespondenz).

Der Natur der Handelstechnik entsprechend, werden reine Vorlesungen nicht gehalten, sondern an das vorgetragene System der einzelnen Fächer schließen sich stets Übungen an, deren Aufgaben aus der Praxis der Hauptbranchen entnommen sind.

- b) Wirtschaftsgeographie.
- c) Warenkunde (allgemeine und chemisch-technische).

Ebenso werden die Kaufleute besonders auf die neu-sprachlichen Übungen, welche in kleinen, nach der besonderen Vorbildung der Teilnehmer gebildeten Gruppen abgehalten werden, und auf die technologischen Vorträge und Übungen hingewiesen. Auch ist es für den Studierenden ratsam, an den Übungen des volkswirtschaftlichen und des juristischen Seminars teilzunehmen. Doch ist zu betonen, daß für den, der nicht schon die erforderlichen Kenntnisse mitbringt, der Besuch der Seminarübungen im allgemeinen nur dann fruchtbringend sein kann, wenn er die betreffenden systematischen Vorlesungen bereits gehört und durchgearbeitet hat.

- 2. Für solche, die sich als Lehrer der Handelsfächer ausbilden wollen, empfiehlt sich der nämliche Studiengang wie für Kaufleute und außerdem der Besuch von Vorträgen über:

Geschichte der Nationalökonomie, sowie die Teilnahme an dem für ihre Zwecke eingerichteten

Handelspädagogischen Seminar, mit welchem praktische Unterrichtsübungen an hiesigen kaufmännischen Schulen verbunden sind.

3. Denen, welche die Diplomprüfung für Versicherungsverständige abzulegen beabsichtigen, wird der Besuch folgender Vorlesungen in erster Linie empfohlen:

Allgemeine Versicherungslehre (Versicherungsökonomik und Statistik); — Versicherungsrechnung; — Öffentliches und privates Versicherungsrecht; — Theoretische Nationalökonomie (Einleitung; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen); — Praktische Nationalökonomie (Gewerbe-, Handels-, Verkehrs- und Agrarpolitik); — Handels- und Seerecht; Wechselrecht; — Elemente der Handelstechnik (Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, Wechsellehre); — Versicherungsseminar (Übungen über Versicherungsmathematik, privates und öffentliches Versicherungsrecht).

4. Für Konsularbeamte kommen in erster Linie Vorlesungen über folgende Materien in Betracht:

Handels- und Verkehrspolitik; Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen; — Übungen im Volkswirtschaftlichen Seminar; — Völker- und staatsrechtliche Spezialvorlesungen und Übungen; — Konsularpraxis; — Wirtschaftsgeographie; — Warenkunde; — Buchhaltungs- und Bilanzlehre; — Kaufmännisches Rechnen; — Neuere Sprachen.

In zweiter Linie:

Einführung in die theoretische Nationalökonomie; — Finanzwissenschaft; — Kolonialpolitik; — Technische Ökonomik, mit Fabrikbesichtigungen.

5. Für Beamte, Ingenieure und andere nicht dem Kaufmannsstande angehörige Personen werden besondere Vorlesungen über Buchführung, Bilanzlehre und politische Arithmetik abgehalten. Soweit sie später in Fabriken leitende und verantwortliche Stellungen einnehmen wollen, empfiehlt sich auch das Hören der Vorlesung über Gewerbehygiene.
6. Für Beamte der Zollverwaltung sind spezielle technologische Kurse eingerichtet. Außerdem werden ihnen die Vorlesungen über theoretische Nationalökonomie (Geld-, Kredit-, Bank- und Börsenwesen), Finanzwissenschaft, Einführung in die Rechtswissenschaft, Handelsrecht und die verwaltungsrechtlichen Übungen empfohlen.
7. Für Gewerbeaufsichtsbeamte (Gewerbereferendare) ist Gelegenheit gegeben, das Studium der Rechts- und

Staatswissenschaften zu erledigen, Gewerbehygiene zu hören und im gewerbehygienischen Institut zu praktizieren. Durch Schreiben vom 6. April 1905 (J.-Nr. IIIa 2262 IV 2361) hat der Herr Minister für Handel und Gewerbe in Aussicht gestellt, daß auf Antrag das Studium an der Akademie dem Studium an einer deutschen Hochschule im Sinne der §§ 1 und 14 der Vorbildungs- und Prüfungsordnung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 7. September 1897 gleich erachtet werden kann.

8. Für Vorgesessene werden besondere Übungen (Seminarübungen) auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Nationalökonomie, der Sozialpolitik und anderer Zweige der Staats- und Sozialwissenschaften, des Handelsrechts und der angrenzenden Gebiete des bürgerlichen Rechts gehalten.
9. Durch das statistische Seminar, welchem auch die Hilfsmittel des städtischen statistischen Amtes zur Verfügung stehen, soll Verwaltungsbeamten und Kandidaten solcher Berufsstellungen, die eine gründliche Kenntnis der statistischen Technik wünschenswert erscheinen lassen (wie Berufsstatistikern, Handelskammersekretären, Beamten von Berufsgenossenschaften und sonstigen wirtschaftlichen Korporationen), Gelegenheit zur Ausbildung in der Statistik gegeben, sowie Studierenden in vorgeschrittenen Semestern die Beteiligung an größeren statistisch-wissenschaftlichen Arbeiten ermöglicht werden.
10. Für Studierende und Lehrer der neuern Sprachen werden Vorlesungen und Übungen über die Geschichte der germanischen Sprachen und Literaturen, über die Geschichte der Sprachen und Literaturen Englands und der romanischen Länder, über Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, über Philosophie, Psychologie und Pädagogik sowie Geographie gehalten. Den Kandidaten des höheren Lehramts, die das Französische oder das Englische als Haupt- oder Nebenfach gewählt haben, werden zwei an der Akademie verbrachte Semester auf die vorgeschriebene Studienzeit angerechnet.

Hierauf bezieht sich ein an die Universitätskuratoren gerichteter Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 1. Februar 1906 welcher lautet:

Mittels Erlasses vom 21. Mai 1902 habe ich mich bereit erklärt, Anträge von Kandidaten des höheren Lehramtes, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in der französischen Sprache die von der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. veranstalteten Kurse ordnungsmäßig durchgemacht haben, wegen Anrechnung der Zeit des Besuches der Akademie auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer unter Umständen ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind. In Erweiterung der der Akademie in Frankfurt a. M. dadurch beigelegten Berechtigung bestimme ich hiermit, daß fortan den Kandidaten des höheren Lehramtes bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung sowohl im Französischen als auch im Englischen die Zeit des Besuches der Akademie in Frankfurt a. M. nach Maßgabe der Vorschriften des § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 auf die vorgeschriebene Studiendauer, also bis zu zwei Halbjahren, allgemein anzurechnen ist.

Die Herren Universitätskuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am Schwarzen Brett hiervon in Kenntnis zu setzen.

In der gleichen Weise wird vom Ministerium (Erlaß vom 30. Dezember 1907) der Besuch der Akademie auch den Lehrerinnen als universitätsmäßig angerechnet, die sich im Französischen und Englischen auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiten wollen.

11. Für Studierende der Naturwissenschaften empfiehlt sich der Besuch der Vorlesungen über anorganische, organische und physikalische Chemie, Technologie, Metallurgie, Experimentalphysik, mathematische Physik, Elektrotechnik, Geophysik, Mathematik sowie der Spezialvorlesungen aus diesen Fächern, welche je nach Bedarf gehalten werden. Ferner werden die Studierenden der Naturwissenschaften auf die chemischen, physikalischen,

elektrotechnischen, astronomischen und geophysikalischen Praktika hingewiesen. Auch ist denselben Gelegenheit geboten, an den Vorlesungen und praktischen Übungen über Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie der Senckenbergischen Stiftungs-Administration und der Dr. Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft teilzunehmen.

Alle Studierenden werden endlich darauf hingewiesen, daß neben dem Besuch der Fachvorlesungen im engeren Sinne die Vertiefung der allgemeinen Bildung dringend erwünscht ist, wie sie die Vorlesungen über Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaft und Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie und Mathematik anstreben.

II. Zulassungsbedingungen.

Die Teilnehmer an den Vorlesungen der Akademie zerfallen in solche, welche sich mindestens ein Semester den Studien an der Akademie widmen wollen (Besucher [ordentliche Studierende]), und in solche, welche sich nur an einzelnen Vorlesungen beteiligen wollen (Hospitanten und Hörer).

A. Als Besucher (ordentliche Studierende) und Hospitanten können, abgesehen von Personen mit akademischer Vorbildung, zugelassen werden:

1. Abiturienten der neunklassigen höheren deutschen Lehranstalten, der kgl. bayrischen Industrieschulen, der kgl. sächsischen Gewerbe-Akademie zu Chemnitz und solcher höheren deutschen Handelsschulen, deren oberste Klasse der Oberprima der genannten Anstalten entspricht;
2. Kaufleute, Industrielle, Versicherungsbeamte und andere bereits beruflich tätige Personen, welche im Deutschen Reich die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erworben haben und mindestens 2 Jahre praktisch tätig waren; Personen, die sich noch in der Lehre befinden, sind ausgeschlossen;

3. seminarisch gebildete Lehrer, welche die Befähigung zur Verwaltung eines Lehramts im Deutschen Reich erworben haben*);
4. Ausländer, deren Vorbildung nach den Bestimmungen des Verwaltungs-Ausschusses für genügend erachtet wird.
(Siehe unter III., Absatz 4, Seite 14.)

Für die Übungen für Vorgeschrittene (Seminarübungen) kann die Zulassung nur auf persönliche Vorstellung bei dem die Übungen leitenden Dozenten und mit dessen Zustimmung erfolgen. Genauere Auskunft über die Einrichtungen der einzelnen Seminare und die Erwerbung der Mitgliedschaft in ihnen geben ihre Satzungen, die beim Portier auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt und auch von der Quästur zugesandt werden.

B. Außerdem können zu den Vorlesungen als Hörer auch solche Personen zugelassen werden, welche zwar den Anforderungen unter A nicht genügen, aber hinreichende Vorbildung besitzen, um den Vorlesungen mit Verständnis folgen zu können, das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr als Schüler einer Lehranstalt angehören. Hörer haben keinen Anspruch darauf, an Seminarübungen aktiven Anteil zu nehmen, doch kann ihnen dies gestattet werden.

C. Frauen können nicht nur als Hörer, sondern auch als Besucher und Hospitanten zugelassen werden, vorausgesetzt,

*) Früher lautete die Bestimmung unter 3.: „seminarisch gebildete Lehrer, welche im Deutschen Reich die zweite Prüfung bestanden haben“. Die Änderung der Zulassungsbedingungen für seminarisch gebildete Lehrer zum Studium an der Akademie hat keinen Einfluß auf die Zulassung zur Handelslehrerprüfung. Vielmehr wird die Bestimmung in § 3, Ziffer 2 der Ordnung für die Handelslehrerprüfung, wonach der Meldung zur Prüfung die Zeugnisse der bestandenen Schulamtsprüfungen beizufügen sind, nach wie vor dahin interpretiert werden, daß Lehrer aus deutschen Bundesstaaten, in denen für Lehrer zur definitiven Anstellung die Ablegung eines zweiten Examens vorgeschrieben ist, erst nach Bestehen der letzteren zur Handelslehrerprüfung an der Akademie zugelassen werden dürfen. Nur bei Lehrern und Lehrerinnen, für die eine zweite Prüfung nicht besteht, wird von dieser Forderung abgesehen werden.

daß sie, wenn auch nicht dieselbe Vorbildung wie unter A angegeben, so doch eine gleichwertige Vorbildung besitzen.

D. War der Besucher (ordentliche Studierende) schon vorher an einer anderen Hochschule als vollberechtigter Studierender eingetragen, so werden ihm bei den Prüfungen die dort verbrachten Semester nach Maßgabe der Prüfungsordnungen angerechnet. Die Prüfungsordnungen sind beim Pförtner unentgeltlich zu haben und werden auch von der Quästur zugesandt.

III. An- und Abmeldung.

Die Anmeldung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt bei der Quästur der Akademie.

Bei der erstmaligen Anmeldung ist der Nachweis der Erfüllung der Zulassungsbedingungen, soweit diese nicht unmittelbar aus der Anmeldung erhellt, durch Beilegung geeigneter Schriftstücke zu erbringen, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob die Zulassung als Besucher (ordentlicher Studierender), Hospitant oder Hörer erfolgt, und das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) ausgehändigt wird.

Besucher (ordentliche Studierende) haben behufs Immatrikulation einen Anmeldebogen auszufüllen, mindestens 8 Wochenstunden zu belegen und die Originalzeugnisse, auf Grund deren die Immatrikulation erfolgt, während der Studiendauer zu hinterlegen. Eine Wiederaushändigung dieser Originalzeugnisse während der Studiendauer ist ausgeschlossen. Die Termine zur Immatrikulation, bei der auch die Aushändigung der Legitimationskarten erfolgt, werden den neu eintretenden Besuchern bekanntgegeben.

Wer auf Grund von Zeugnissen ausländischer Lehranstalten als ordentlicher Studierender (Besucher) aufgenommen werden will, hat nachzuweisen, daß seine Zeugnisse den nach den Zulassungsbedingungen II. A. Ziffer 1 bis 3 erforderlichen Zeugnissen gleichwertig sind. Es kann dieses geschehen durch den Nachweis der Berechtigungen der Anstalt, Vorlegung von Lehrprogrammen, Verordnungen der Schulbehörden usw.

Allen Studierenden steht die Auswahl der Vorlesungen und Übungen, an denen sie teilnehmen wollen, frei (bezügl. Seminar-Übungen siehe Seite 12 u. 13 A. letzter Absatz und B.). Die Auswahl der Vorlesungen und Übungen hat innerhalb 14 Tagen zu erfolgen. In dieser Zeit ist jeder Teilnehmer verpflichtet, sich in die betr. Einschreibelliste, welche im Hörsaal aufgelegt wird, einzutragen. Die Einschreibung verpflichtet unbedingt zur Anmeldung in der Quästur und zur Zahlung des Kollegiengeldes. Nachträgliche Streichung oder Zurückziehung der Einschreibung ist nicht gestattet. Die endgültig ausgewählten Vorlesungen und Übungen haben die Studierenden dann in das Kollegienbuch (Hospitantenkarte — Hörerkarte) einzutragen.

Die Kollegiengelder sind ohne weitere Aufforderung innerhalb der ersten zwei Wochen in der Quästur zu zahlen und können weder erlassen noch gestundet werden. Nach erfolgter Zahlung der Kollegiengelder sind von denjenigen, welche für später einen Ausweis haben wollen, die Anmeldebescheinigungen, und vor Semester-schluß die Abmeldebescheinigungen bei den Dozenten einzuholen.

Besucher (ordentliche Studierende), welche die Akademie endgültig verlassen, haben sich in der Quästur abzumelden, ihre deponierten Zeugnisse in Empfang zu nehmen, etwa entlehene Schlüssel usw. zurückzugeben, und erhalten auf Antrag gebührenfrei eine vom Rektor unterzeichnete Exmatrikel (Abgangszeugnis), in der die Dauer des Studiums wie die einzelnen während desselben ordnungsmäßig belegten Vorlesungen und Übungen beurkundet werden. Dem Antrage auf Ausfertigung der Exmatrikel sind beizufügen: a) das Kollegienbuch, b) die Legitimationskarte, c) Bescheinigungen der Rothschild'schen, der Senckenbergischen und der Stadtbibliothek, daß der Antragsteller nicht mehr im Besitz etwa dort entlehener Bücher ist. Formulare hierzu sind beim Pförtner der Akademie und bei den Bibliotheken zu haben. Die Aus-händigung der Exmatrikel sowie der deponierten Zeugnisse

erfolgt erst, nachdem der Besucher seinen Verpflichtungen gegen die Akademie (Zahlung der Kollegiangelder, Rückgabe von Büchern, Schlüsseln usw.) nachgekommen ist.

Die Quästur und Kasse befinden sich im Gebäude der Akademie, Jordanstraße Nr. 17, Erdgeschoß, links, und sind für die Studierenden von 9—1 und 4—7 Uhr (in den Ferien von 9—1 und 4—6¹/₂ Uhr), Samstags von 9—1 Uhr geöffnet.

Jeder Besucher (soweit der Vorrat reicht, auch jeder Hospitant und Hörer) kann auf Wunsch [aber nur für die Dauer des Semesters] einen verschließbaren Garderobeschrank erhalten, dessen Schlüssel beim Pförtner gegen Hinterlegung von 3 Mark zu haben ist, die bei Rückgabe des Schlüssels (die Rückgabe hat am Schlusse des Semesters zu erfolgen) wieder zurückerstattet werden. Es wird empfohlen, diese Einrichtung möglichst zu benutzen, da auf diese Weise dem Ver-tauschen und Abhandenkommen von Gegenständen am besten vorgebeugt wird. Falls die Schlüsselerückgabe nicht bis spätestens 5. Mai resp. 5. November erfolgt ist, verfällt die hinterlegte Gebühr.

Die Wohnungsangebote liegen in der Pförtnerloge auf.

IV. Studienhonorare.

Das Kollegiengeld für In- wie Ausländer beträgt in der Regel bei einer wöchentlich einstündigen Vorlesung für das Semester 5 Mark, bei einer zweistündigen 10 Mark, usw.

Besucher (ordentliche Studierende) haben mindestens 8 Wochenstunden zu belegen. Einschreibengebühren (Immatrikulationsgebühren) werden nicht erhoben.

Für Seminarübungen, für Übungen, mit denen schriftliche Arbeiten verbunden sind, oder aus denen besondere Kosten erwachsen, für Sprachkurse oder für Kurse, welche außerhalb des Lehrplans veranstaltet werden, können besondere Kollegiangelder festgesetzt werden.

Für den nur für Besucher bestimmten „Englischen Kursus für Anfänger“ beträgt das Honorar 10 Mark pro Wochenstunde.

Für die „Einführung in das Studium der italienischen Sprache“, den Mittelkursus der italienischen Übungen und die

leichteren Übungen im Französischen haben Hospitanten und Hörer ein Honorar von 10 Mark pro Wochenstunde zu entrichten.

Für die chemischen, elektrotechnischen und physikalischen Praktika wird ein besonderes Kollegien-geld erhoben. Dieses beträgt:

	für Besucher:	für Hospitanten und Hörer:
a) für jedes der kleinen Praktika	40 M.	60 M.
b) „ „ „ halbtägigen großen Praktika	90 „	125 „
c) „ „ „ ganztägigen großen Praktika	120 „	180 „

Unter die kleinen physikalischen Praktika zählt auch das Praktikum für wissenschaftliche Photographie. Dieses sowie das kleine elektrotechnische Praktikum können bis auf weiteres auch halb gegen halbes Honorar belegt werden.

Für die zweistündigen „Übungen in der Technik des Sprechens“ beträgt das Honorar 25 Mark.

Die Gebühr für eventl. Ausstellung von Duplikaten resp. beglaubigten Abschriften beträgt für: Legimationskarte 1 Mark, Kollegienbuch 2 Mark, Exmatrikel 3 Mark.

V. Kranken- und Unfall-Versicherung.

Diejenigen Besucher (ordentliche Studierende), welche innerhalb der ersten 4 Wochen nach Semesterbeginn bei der Kasse gegen Zahlung von 3 Mark eine Krankenhauskarte entnehmen, haben bei allen im Laufe des Semesters auftretenden, Spitalbehandlung erfordernden Krankheiten Anspruch auf Verpflegung II. Klasse im Städtischen Krankenhause bis zur Dauer von 6 Wochen.

Gegen Unfälle auf den von der Akademie benützten Grundstücken, sowie bei den unter Leitung eines Dozenten zu Studienzwecken stattfindenden Exkursionen werden Besucher, Hospitanten und Hörer gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pfg. pro Semester an die Kasse der Akademie bei einer hiesigen Gesellschaft versichert. Für Besucher (ordentliche Studierende) [sofern sie nicht nachweislich schon anderweit gegen Unfall versichert sind] ist die Versicherung obli-

gatorisch, für Hospitanten und Hörer nur dann, wenn sie an Vorlesungen teilnehmen, die mit Experimenten oder Exkursionen verbunden sind. Die Versicherungsleistungen bestehen in einer täglichen Entschädigung für Kurkosten im Betrage von 4 Mark, beziehungsweise einem Sterbegelde oder einer Rente, wenn durch den Unfall der Tod oder dauernde gänzliche oder teilweise Invalidität herbeigeführt ist.

VI. Von den Bibliotheken und Sammlungen.

Die Stadtbibliothek, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Senckenbergische Bibliothek dienen als allgemeine Ausleih-Bibliotheken der Akademie. Besucher (ordentliche Studierende) haben auf Grund der Legitimationskarte die Berechtigung zur Bücherentlehnung, müssen sich jedoch in jedem Semester von neuem ausweisen.

Die Stadtbibliothek widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Geschichte besondere Fürsorge, die Rothschild'sche Bibliothek trägt bezüglich der neusprachlichen Fächer (Philologie und Literatur der neueren Sprachen) den Bedürfnissen der Akademie besondere Rechnung. Die Senckenbergische Bibliothek (Benutzungsordnung liegt im Lesezimmer der Akademie [1. Stock] auf) pflegt die verschiedenen Disziplinen der beschreibenden Naturwissenschaften sowie Chemie, Physik, Medizin und Geographie.

Zur Erleichterung der Benutzung der Stadt- und der Rothschild'schen Bibliothek ist ein besonderer Botendienst eingerichtet und für die Bestellungen ein Bibliotheksbriefkasten im Akademiegebäude angebracht worden. Benutzungsordnungen sowie Bestellzettel liegen im Lesezimmer der Akademie.

Die Stadtbibliothek und die Rothschild'sche Bibliothek legen im Lesezimmer (I. Obergeschoß) und in den Seminarien der Akademie eine große Anzahl von Fachzeitschriften auf.

Ferner stellt die Handelskammer ihre Bibliotheken, das Soziale Museum seine Bibliothek, sein Lesezimmer und sein Archiv den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) zur Verfügung. In gleicher Weise hat der Technische Verein sich bereit erklärt, die Benutzung der unter seiner Verwaltung stehenden Allgemeinen Technischen Bibliothek den Dozenten und Besuchern (ordentlichen Studierenden) der Akademie zu gestatten, sowie ihnen sein Lesezimmer zu eröffnen. Den Besuchern (ordentlichen Studierenden) ist auch die Benutzung des Lesezimmers, sowie des Archivs der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung gestattet, wenn sie sich im Sekretariat der genannten Gesellschaft (Akademiegebäude, Westflügel, Erdgeschoß) eine Karte ausstellen lassen.

Im Gebäude der Akademie befinden sich ferner acht nicht zum Ausleihen bestimmte Handbibliotheken, nämlich:

- die Handbibliothek des Lesezimmers, welche die zur allgemeinen wissenschaftlichen Orientierung erforderlichen Nachschlagewerke enthält;

- die Bibliothek der staats- und handelswissenschaftlichen Seminare (sogen. Zentral-Bibliothek, z. T. hervorgegangen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und aus einer Stiftung von Herrn Wilh. B. Bonn);

- die Bibliotheken des Seminars für Philosophie und Pädagogik, des mit dem geographischen Institut verbundenen geographischen Seminars, des historischen, des germanischen, des englischen und des romanischen Seminars (Dr. Ludw. Braunfels-Stiftung).

Für den Unterricht in der Produkten- und Warenkunde, sowie in der Wirtschaftsgeographie und Technologie stehen ansehnliche Sammlungen zur Verfügung, die in den Räumen der Akademie Aufstellung gefunden haben. Im Akademiegebäude ist auch das Institut für experimentelle Psychologie eingerichtet, dessen Räume mit dem Seminar für Philosophie und Pädagogik verbunden sind.

VII. Verzeichnis der Vorlesungen

für das

Winter-Semester 1913-14

Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Geographie

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre; Mo. Di. Do.
Fr. 12-1. **Voigt**
2. Geld- und Kreditwesen; Di. 4-6. **Arndt**
3. Ethik und Volkswirtschaft; Di. 7-8 N. **Voigt**
4. Finanzwissenschaft; Mo. Di. Mi. 10-11. **Arndt**
5. Die Arbeiterfrage; Mo. 11-1. **Stein**
6. Geschichte und Praxis der Kinder- und Jugendfürsorge;
Mo. Di. 5-6. **Klumker**
7. Das Armenwesen des Deutschen Reiches; Do. 6-7. **Klumker**
8. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts-
und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (14 tägig);
Mo. 4-6. **Arndt**
9. Besprechung sozial- und kommunalpolitischer Fragen mit
Besichtigungen; Mo. 7-8 N. **Stein**
10. Koloniale Produktion und Weltwirtschaft (die Großkulturen
der Textilpflanzen, des Kautschuks, des Zuckers, Kaffees,
Kakaos und anderer Gewächse); Mi. 5-7. **Bruck**
11. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene; Mo. 3-4.
Meissner
12. Die Südsee-Insulaner und ihre Kultur; Mo. 11¹/₂-12¹/₂.
Hagen
13. Allgemeine Wirtschaftsgeographie; Do. Fr. So. 10-11.
Deckert

14. Geschichte des Weltverkehrs bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts; Di. 7-8 N. **Franz**
15. Entwicklung des Weltverkehrs im 19. und 20. Jahrhundert; Fr. 7-8 N. **Franz**
16. Das russische Weltreich; Do. 6-7. **Kraus**
17. Die geographische Ausrüstung der Nordamerikanischen Union als Wirtschaftsgebiet und Weltmacht; Mi. 5-6. **Deckert**

Volkswirtschaftliches Seminar:

18. Mündliche und schriftliche Übungen; Mi. 11-1. **Arndt**
19. Referate und Übungen; Fr. 7-9 N. **Voigt**

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

20. Praktische Übungen mit Besichtigungen zweistündig, Mittwoch Nachmittag. **Klumker**

Geographisches Seminar:

21. Seminarübungen; Fr. 4-6. **Deckert**
22. Freie wissenschaftliche Arbeiten; nach Bedarf. **Deckert**
Klumker. Praktische Übungen aus dem Gebiete der Kriminalstatistik, s. Versicherungswissenschaft, Statistik usw. Nr. 4, S. 23.
Trumpler. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte; s. Rechtswissenschaft Nr. 9, S. 22.

Rechtswissenschaft

1. Einführung in die Rechtswissenschaft; Mo. Di. Mi. 6-7. **Freudenthal**
2. Preußisches Staatsrecht; Di. Do. 11-12. **Freudenthal**
3. Das parlamentarische Wahlrecht in den modernen Kulturstaaten [geschichtliche Entwicklung, Theorie, Technik]; Do. 7-8 N. **Cahn**
Cahn. Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherungsgesetz s. Versicherungswissenschaft usw. Nr. 2, S. 22.

4. Das Recht der Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil; Mo. Di. 9-10 V. **Burchard**
 5. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse [als Ergänzung zu 1]; Mi. Do. 9-10 V. **Burchard**
 6. Bürgerliches Recht. Allgemeiner Teil [B.G.B. I. Buch ausschließlich des Titels „Juristische Personen“]; Mo. Mi. Do. 7-8 N. **Saenger**
 7. Technische und rechtliche Besprechung ausgewählter Patentfälle (2 Std. bis Weihnachten); Zeit noch unbestimmt. **Wirth**
 8. Kreditgewährung und Kreditsicherung im geltenden Recht; Fr. 5-6. **Haymann**
 9. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte; Mo. 7-8 N. **Trumpler**
-

Juristische Seminare:

10. a) Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (14 tägig); Do. 5-7. **Freudenthal**
b) Wissenschaftliche Arbeiten im Strafrecht und im öffentlichen Recht [für Juristen]; Vorträge und Diskussionen (14 tägig); Do. 5-7. **Freudenthal**
11. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (14 tägig); Mo. 6-8. **Burchard**

Versicherungswissenschaft, Statistik und Soziale Medizin

1. Einführung in die Versicherungslehre; Mi. 6-7. **Bleicher**
2. Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherungsgesetz; Di. Fr. 7-8 N. **Cahn**

Versicherungs-Seminar:

3. Versicherungsmathematische Übungen

a) für Mathematiker

b) für Nichtmathematiker

(abwechselnd 14 tägig); Di. 6-8.

Brendel

Volkswirtschaftliches Seminar,

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

**4. Praktische Übungen aus dem Gebiete der Kriminalstatistik;
Mo. 6-7.**

Klumker

Brendel. Wahrscheinlichkeitsrechnung (für Mathematiker)
s. Mathematik usw. Nr. 3, S. 23.

Privatwirtschaftslehre

(Handelswissenschaften)

1. Banktechnik; Mi. Fr. 11-12.

Schmidt

2. Finanzierungen (Privatwirtschaftliche Kapitalbeschaffung
und Kapitalverwaltung, einschl. Gesellschaftsgründungen,
Fusionen und Sanierungen); Mi. 7-8 N.

Calmes

3. Zahlungsverkehr; Do. Fr. 6-7.

Schmidt

4. Einführung in die Buchhaltung; Mo. 5-6.

Calmes

5. Übungen zur Einführung in die Buchhaltung; Di. 5-6.

Calmes

6. Bilanzen; Di. Mi. 6-7.

Calmes

7. Einführung in das kaufmännische Rechnen (Prozent-, Zins-,
Diskont-, Termin-, Kontokorrent-, Effekten- und Devisen-
rechnen); Mi. Do. Fr. 4-5.

Schmidt

8. Kontokorrente; So. 8-9 V.

Dröll

9. Effektenrechnung mit Arbitragen; Di. Mi. 8-9 V.

Dröll

10. Praktische Übungen im kaufmännischen Rechnen; Mo. 8-9 V.

Dröll

Handelswissenschaftliches Seminar:

11. Referate und Besprechungen; Mo. 3-5. **Calmes**
12. Referate und Besprechungen über Buchhaltung und Buchhaltungseinrichtungen (14tägig); So. 10-12. **Schmidt**

Handelslehrer-Seminar:

13. Methodik des Rechnens und der Buchführung. Das Übungskontor. — Lehrproben und Konferenzen; Mi. 3-5. **Pfeifer**

-
14. Französische handelstechnische Lektüre; Mo. Do. 6-7. **Seure**
 15. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger; Mo. Do. 7-8 N. **Seure**
 16. Französische Handelskorrespondenz, Mittelkursus; Di. Fr. 6-7. **Seure**
 17. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene; Di. Fr. 7-8 N. **Seure**
 18. Englische handelstechnische Lektüre; Mi. 3-5. **Chalmers**
 19. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger; Di. 7-9 N. **Chalmers**
 20. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus; Di. 3-5. **Chalmers**
 21. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene; Di. Mi. 9-10 V. **Chalmers**
 22. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz und im Lesen von Originalbriefen; Di. 8-9 V. **Gräfenberg**

Weitere Vorlesungen und Übungen in Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Niederländisch, Russisch, Rumänisch, Arabisch und Türkisch siehe unter Neuere Sprachen, S. 26 ff.

Philosophie

1. Einleitung in die Philosophie; Mo. Do. 5-6. **Cornelius**
2. Ursprünge der Philosophie [mit Einschluß der nicht-europäischen Entwicklungen]; Fr. 5-6. **Wertheimer**
3. Angewandte Psychologie; Mo. 7-8 N. **Köhler**
4. Psychologie II. Teil [Intellektuelle Vorgänge, Gefühle, Willenshandlungen]; Mo. Do. 6-7. **Schumann**
5. Die körperlichen Grundlagen des Bewußtseins; Do. 7-8 N. **Köhler**
6. Besprechung neuerer psychologischer Arbeiten mit besonderer Berücksichtigung der Medizin; Fr. 8-10 N. (verlegbar). **Köhler und Wertheimer**
7. Experimentelle Pädagogik; Mi. Fr. 6-7. **Schultze**
8. Besprechungen und Übungen über experimentelle Pädagogik; So. 4-6 (verlegbar). **Schultze**

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

9. Philosophische Übungen für Anfänger [Thema: ausgewählte Grundprobleme der Philosophie]; Di. 5-7. **Cornelius**
10. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene [Thema: Logik der Naturwissenschaften]; Mi. 5-7. **Cornelius**

Im Psychologischen Institut:

11. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie (i. G. m. Dr. phil. A. Gelb); Mi. 4-6. **Schumann**
12. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung. **Schumann**

Geschichte und Kunstgeschichte

1. Das Zeitalter der Freiheitskriege; Mo. Do. 7-8 N. **Küntzel**
2. Einleitung in die Geschichte des Mittelalters; Mi. Fr. 5-6.
N. N.
3. Geschichte des christlichen Sozialismus; Mi. 7-8 N. **Foerster**
4. Darstellungen des Volkslebens in der alten deutschen und niederländischen Kunst. Mit Lichtbildern und Demonstrationen in den städtischen Sammlungen; Mi. 6-8. **Müller**
5. Vorlesung aus dem Gebiete der Archäologie oder alten Geschichte.
N. N.

Historisches Seminar:

6. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft [Besprechung neuer Erscheinungen der historischen Fachliteratur] (14 tägig); Di. 8-10 N. **Küntzel**
7. Abteilung B: Einführung in das Studium der Geschichte; Do. 5-7. **Küntzel**
8. Abteilung C: Übungen für Fortgeschrittenere: Zur Geschichte der politischen Parteien in Deutschland; Mo. 5-7. **Küntzel**
9. Kirchenhistorische Abteilung: Übungen (14 tägig); Do. 6-8. **Foerster**

Sprach- und Literaturgeschichte. Neuere Sprachen

1. Einführung ins Althochdeutsche; Di. 5-6. **Panzer**
2. Der junge Goethe; Di. Fr. 6-7. **Panzer**
3. Einführung in die niederländische Sprache im Anschluß an die Lektüre eines einfachen neuniederländischen Textes, oder Einführung in die Handelskorrespondenz. Sprech- und Schreibübungen (für Anfänger); Mo. 7-9 N. **van der Meer**

4. Niederländisch für Vorgeschriftene: Lektüre eines schweren neuniederländischen Textes oder Handelskorrespondenz nach Wunsch und Bedarf. Fortsetzung der Sprech- und Schreibübungen; Mi. 7-9 N. **van der Meer**
5. Shakespeare and the Elizabethan Drama; Mo. Do. 5-6. **Curtis**
6. Reading and Interpretation of Shakespeare's „Richard III“; Mi. 5-7. **Curtis**
7. The Romantic Movement in England; Di. Fr. 4-5. **Denby**
8. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. A (für Vorgeschriftene); Carlyle, Sartor Resartus; Mo. 3-5. **Denby**
9. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. B (Mittelstufe); Thomas Hardy, Tess; Mo. 10-12. **Denby**
10. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. C (für weniger Geübte); H. G. Wells, History of Mr. Polly; Di. 10-12. **Denby**
11. Lateinische Lektüre für Studierende der romanischen Philologie (Vulgärlatein); Mo. 3-5. **Heraeus**
12. Französische Phonetik; Mo. Do. 6-7. **Friedwagner**
13. Französische Literatur im XVIII. Jahrhundert; Mi. 7-8 N. **Friedwagner**
14. Les Parnassiens: Théophile Gautier, Théodore de Banville (in französischer Sprache); Do. 7-8 N. **de la Juillièrre**
15. Leichtere französische Lektüre und Sprechübungen für Anfänger: B. de St. Pierre, Paul et Virginie; Mi. 3-5. **de la Juillièrre**
16. Französische Lektüre und Sprechübungen, Mittelstufe: L'abbé Prévost, Manon Lescaut; Mi. 9-11. **de la Juillièrre**
17. Französische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschriftene: Th. Gautier, Le Capitaine Fracasse; Fr. 9-11. **de la Juillièrre**

- 18. Einführung in die italienische Sprache; Mo. Do. 12-1.
Bottiglioni
19. Italienische Sprechübungen und leichtere Lektüre (Mittelstufe); Di. Fr. 12-1.
Bottiglioni
20. Italienische Übungen und Lektüre für Vorgeschriftene; Di. Fr. 4-5.
Bottiglioni
21. Einführung in die rumänische Sprache im Anschluß an die Lektüre leichter rumänischer Texte (für Anfänger); Mi. 7-9 N.
Toroutz
22. Lektüre rumänischer Texte und Sprechübungen. Ausführlicher systematischer Kursus (für Vorgeschriftene); Mo. 7-9 N.
Toroutz
23. Einführung in das Studium der spanischen Sprache, I. Teil; Mi. So. 11-12.
Gräfenberg
24. Lektüre eines neueren spanischen Dramas; So. 10-11.
Gräfenberg
25. Einführung in die russische Sprache: Elementare Grammatik (für Anfänger); Di. Fr. 4-5.
Adamantoff
26. Russische Grammatik, zweite Stufe, und Sprechübungen (Mittelstufe); Do. 3-5.
Adamantoff
27. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers (für Vorgeschriftene); Di. Fr. 3-4.
Adamantoff
28. Arabisch; Mo. 3-5.
Schwally
29. Türkisch; Mo. 6-8.
Schwally

Philologische Seminare:

1. Germanisches Seminar

30. Abteilung A: Akademisch - germanistische Gesellschaft (14tägig); Mo. 8-10 N.
Panzer
31. Abteilung B: für Studierende: Wolframs Titurel; Mi. 3-5.
Panzer

2. Englischs Seminar

32. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: The Elizabethan Drama (Fortsetzung); Fr. 5-7. **Curtis**
33. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen; Mittelenglische Übungen; Di. 10-12. **Curtis**
34. Proseminar: Mündliche und schriftliche Übungen in der modernen englischen Sprache.
Abteilung A: Do. 10-12.
Abteilung B: Fr. 9-11. **Denby**

3. Romanisches Seminar

35. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Victor Hugo's „Légende des Siècles“ (14 tägig); Do. 7-9 N. **Friedwagner**
36. Abteilung B: für Studierende der romanischen Philologie: Phonetische und sprachgeographische Übungen [Sprach-atlas]; Fr. 11-1. **Friedwagner**
37. Proseminar: Mündliche und schriftliche Übungen in der modernen französischen Sprache für Neuphilologen.
Abteilung A: für weniger Geübte: Al. Dumas, La dame aux camélias; Di. 7-9 N. **de la Juillièr**
Abteilung B: für Vorgeschriftene: Marivaux, Le jeu de l'amour et du hasard; Mo. 9-11. **de la Juillièr**
38. Proseminar: Übungen auf dem Gebiete d. altitalienischen Sprache; Mi. 12-1. **Bottiglion**
39. Proseminar: Rumänische Übungen für Studierende der romanischen Philologie; Di. 10-11. **Toroutz**

Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

(Geographie und Kolonialwesen siehe unter Volkswirtschaftslehre, Völkerkunde und Geographie. — Versicherungsmathematik siehe unter Versicherungswissenschaft.)

1. Einführung in die Integralrechnung; Di. 6-8. **Schoenflies**
2. Einführung in die analytische Mechanik; Mi. 11-1. **Schoenflies**

3. Wahrscheinlichkeitsrechnung; Mo. Do. 12-1. **Brendel**
4. Übungen in astronomischer Orts- und Zeitbestimmung mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Luftschiffahrt [i. G. m. Dr. Brill] vierstündig, nach Verabredung. **Brendel**
-
5. Experimentalphysik: Wärme; Mi. 6-7. **Wachsmuth**
6. Einführung in die Maxwell'sche Theorie; Do. 6-7. **Wachsmuth**
7. Spektral-Analyse; Fr. 7-8 N. **Seddig**
8. Wissenschaftliche Photographie; Mi. 4-5. **Seddig**
9. Allgemeine Meteorologie; Fr. 6¹/₂ s. t. bis 8. **Linke**
10. Physikalisches Kolloquium (14 tägig); Mo. 6¹/₂ s. t. bis 8. **Wachsmuth**
11. Großes physikalisches Praktikum. Täglich von 9-1 und 3-7; So. nur 9-1. (Halbtägig oder ganztägig.) **Wachsmuth**
12. Kleines physikalisches Praktikum: a) Einführung in die Experimentalphysik; b) Einführung in die Meßmethoden; Di. Fr. 3-7. **Wachsmuth**
13. Photographisches Praktikum; Fr. 9-1, So. 3-7. (Kann ganz oder halb belegt werden.) **Seddig**
14. Geophysikalische Übungen; zweistündig, Mo. zwischen 4 und 8 nach Wahl. **Linke**
-
15. Einführung in die Elektrotechnik. I. Gleichstrom; Mi. Do. 7-8 N. **Dégisne**
16. Großes elektrotechnisches Praktikum für Fortgeschrittene. Täglich von 9-1 und 3-7; Samstags nur von 9-1. (Kann halbtägig oder ganztägig belegt werden.) **Dégisne**
17. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Meßtechnik; Photometrie; Mo. 3-7. **Dégisne**
18. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Maschinen; Transformatoren; Do. 3-7. **Dégisne**
-

19. Atomistik [Kinetische Theorie der Materie]; Di. 6-8. **Lorenz**
20. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9-6 Uhr. Samstags nur von 9-1 Uhr. **Lorenz**
21. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. Zweimal wöchentlich halbtägig. **Lorenz**
22. Wissenschaftliche Arbeiten für Vorgeschriftene, ganztägig. **Lorenz**

23. Anorganische Experimentalchemie [mit spezieller Berücksichtigung der Technologie] I. Teil; Mo. 6-8. **Freund**
24. Einführung in die organische Chemie auf elementarer Grundlage; Do. 12-1. **Mayer**
25. Synthetische Methoden der organischen Chemie; Mo. 5-7. **Fleischer**
26. Chemie und Technologie der Farbstoffe; Do. 5-7. **Mayer**
27. Chemie der neueren Arzneimittel; Fr. 6-7. **Fleischer**
28. Einführung in das Praktikum der qualitativen Analyse [i. G. m. Dr. Speyer]; Di. Mi. 5-6. **Freund**
29. Großes chemisches Praktikum (halbtägig oder ganztägig); täglich von 9-6, Sonnabends nur von 9-1. **Freund**
30. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse]. Zweimal wöchentlich halbtägig oder Sonnabends. **Freund**
31. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen; So. 11-1. **Becker**
32. Textilwaren, deren Rohstoffe, Verarbeitung und Eigenschaften; Mo. Di. 8^{1/2}-10 N. (bis Weihnachten, gilt als zweistündige Vorlesung). **von Kapff**

33. Praktische Übungen in der Färberei der Textilfasern;
Do. 3-5. **Freund und Mayer**

34. Kleines chemisches Praktikum. (Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium.) [Auch für Anfänger]; So. 3-8. **Becker**

35. Allgemeine Maschinenlehre (Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritusmotore); Fr. 6-8. **Berndt**

Künste und Fertigkeiten.

1. Übungen in der Technik des Sprechens (2 Std.); Zeit noch unbestimmt. **Jugel**

2. Übungen in der Technik des Sprechens für Fortgeschrittene (2 Std.); Zeit noch unbestimmt. **Jugel**

Von Mitte Oktober bis Mitte Dezember 1913 findet ein von der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Frankfurter städtischen Verwaltung, dem Institut für Gemeinwohl und der Akademie gemeinschaftlich veranstalteter **Staats-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlicher Fortbildungskursus für höhere Verwaltungsbeamte und Juristen** (Herbstkursus 1913, 17. Kursus der Reihe) statt. Anfragen und Gesuche um Zusendung des Programms sind an das **Sekretariat der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, Frankfurt a. M., Kettenhofweg 27**, zu richten.

VIII. Verzeichnis der Dozenten, welche im Winter-Semester 1913-14 lesen

A. Mitglieder des Dozentenkollegiums

Arndt

1. Finanzwissenschaft (3 Std.).
2. Geld- und Kreditwesen (2 Std.).
3. Besprechung wichtigerer Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik, insbesondere der Kolonialpolitik (2 Std. 14 tägig).

Volkswirtschaftliches Seminar:

4. Mündliche und schriftliche Übungen (2 Std.).

Brendel

1. Wahrscheinlichkeitsrechnung [für Mathematiker] (2 Std.).
2. Übungen in astronomischer Orts- und Zeitbestimmung mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Luftschiffahrt [in Gemeinschaft mit Dr. Brill] (4 Std.).

Versicherungs-Seminar:

3. Versicherungsmathematische Übungen
 - a) für Mathematiker (2 Std. 14 tägig),
 - b) für Nichtmathematiker (2 Std. 14 tägig).

Burchard

1. Das Recht der Handelsgeschäfte. Allgemeiner Teil (2 Std.).
2. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse (2 Std.).

Juristisches Seminar:

3. Übungen im Bürgerlichen und Handelsrecht (2 Std. 14 tåg.).

Calmes

1. Einführung in die Buchhaltung (1 Std.).
2. Übungen zur Einführung in die Buchhaltung (1 Std.).
3. Bilanzen (2 Std.).
4. Finanzierungen [Privatwirtschaftliche Kapitalbeschaffung und Kapitalverwaltung, einschließlich Gesellschaftsgründungen, Fusionen und Sanierungen] (1 Std.).

Handelswissenschaftliches Seminar:

5. Referate und Besprechungen (2 Std.).

Cornelius

1. Einleitung in die Philosophie (2 Std.).

Im Seminar für Philosophie und Pädagogik:

2. Philosophische Übungen für Anfänger [Thema: ausgewählte Grundprobleme der Philosophie] (2 Std.).
3. Philosophische Übungen für Fortgeschrittene [Thema: Logik der Naturwissenschaften] (2 Std.).

Curtis

1. Shakespeare and the Elizabethan Drama (2 Std.).
2. Reading and Interpretation of Shakespeare's „Richard III“ (2 Std.).

Englisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: The Elizabethan Drama [Fortsetzung] (2 Std.).
4. Abteilung B: für Studierende der neueren Sprachen: Mittelenglische Übungen (2 Std.).

Deckert

1. Allgemeine Wirtschaftsgeographie (3 Std.).
2. Die geographische Ausrüstung der Nordamerikanischen Union als Wirtschaftsgebiet und Weltmacht (1 Std.).

Geographisches Seminar:

3. Seminarübungen (2 Std.).
4. Freie wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf).

Déguisne

1. Einführung in die Elektrotechnik, Teil I. Gleichstrom (2 Std.).
2. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Meßtechnik und Photometrie (4 Std.).
3. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Maschinen und Transformatoren (4 Std.).
4. Großes elektrotechnisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig].

Freudenthal

1. Einführung in die Rechtswissenschaft (3 Std.).
2. Preußisches Staatsrecht (2 Std.).

Juristisches Seminar:

3. a) Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (2 Std. 14 tägig).
- b) Wissenschaftliche Arbeiten im Strafrecht und öffentlichen Recht [für Juristen]; Vorträge und Diskussionen (2 Std. 14 tägig).

Freund

1. Anorganische Experimentalchemie [mit spezieller Berücksichtigung der Technologie] I. Teil (2 Std.).
2. Einführung in das Praktikum der qualitativen Analyse [in Gemeinschaft mit Dr. Speyer] (2 Std.).
3. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger [Darstellung chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse] (8 Std.).
4. Großes chemisches Praktikum [halbtägig oder ganztägig].
5. Praktische Übungen in der Färberei der Textilfasern [gemeinsam mit Privatdozent Dr. Mayer] (2 Std.).

Friedwagner

1. Französische Phonetik (2 Std.).
2. Französische Literatur im XVIII. Jahrhundert (1 Std.).

Romanisches Seminar:

3. Abteilung A: für Lehrer höherer Schulen: Victor Hugo's „Légende des Siècles“ (2 Std. 14tägig).
4. Abteilung B: für Studierende der romanischen Philologie: Phonetische und sprachgeographische Übungen [Sprach-atlas] (2 Std.).

Küntzel

1. Das Zeitalter der Freiheitskriege (2 Std.).

Historisches Seminar:

2. Abteilung A: Akademisch-historische Gesellschaft [Besprechung neuerer Erscheinungen der historischen Fachliteratur] (2 Std. 14tägig).
3. Abteilung B: Einführung in das Studium der Geschichte (2 Std.).
4. Abteilung C: Übungen für Fortgeschrittenere zur Geschichte der politischen Parteien in Deutschland (2 Std.).

Lorenz

1. Atomistik [Kinetische Theorie der Materie] (2 Std.).
2. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie (8 Std.).
3. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]
4. Wissenschaftliche Arbeiten für Vorgeschrittene, ganztägig (44 Std.).

Panzer

1. Einführung ins Althochdeutsche (1 Std.).
2. Der junge Goethe (2 Std.).

Germanisches Seminar:

3. Abteilung A: Akademisch-germanistische Gesellschaft (2 Std. 14 tägig).
4. Abteilung B: für Studierende: Wolframs Titulrel (2 Std.).

Pohle

(Beurlaubt).

Schmidt

1. Banktechnik (2 Std.).
2. Zahlungsverkehr (2 Std.).
3. Einführung in das kaufmännische Rechnen [Prozent-, Zins-, Diskont-, Termin-, Kontokorrent-, Effekten- und Devisenrechnen] (3 Std.).

Handelswissenschaftliches Seminar:

4. Referate und Besprechungen über Buchhaltung und Buchhaltungseinrichtungen (2 Std. 14 tägig).

Schoenflies

1. Einführung in die Integralrechnung (2 Std.).
2. Einführung in die analytische Mechanik (2 Std.).

Schumann

1. Psychologie II. Teil [Intellektuelle Vorgänge, Gefühle, Willenshandlungen] (2 Std.).

Im Psychologischen Institut:

2. Einführungskursus in die experimentelle Psychologie [in Gemeinschaft mit Dr. phil. A. Gelb] (2 Std.).
3. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf, gilt als fünfstündige Vorlesung.

Voigt

1. Einleitung in die Volkswirtschaftslehre (4 Std.).
2. Ethik und Volkswirtschaft (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar:

3. Referate und Übungen (2 Std.).

Wachsmuth

1. Experimentalphysik: Wärme (1 Std.).
2. Einführung in die Maxwell'sche Theorie (1 Std.).
3. Physikalisches Kolloquium (2 Std. 14 tägig).
4. Kleines physikalisches Praktikum (8 Std.).
 - a) Einführung in die Experimentalphysik,
 - b) Einführung in die Meßmethoden.
5. Großes physikalisches Praktikum. [Kann halbtägig (24 Std.) oder ganztägig (44 Std.) belegt werden.]

B. Dozenten mit dauerndem Lehrauftrag

Klumker

1. Geschichte und Praxis der Kinder- und Jugendfürsorge (2 Std.).
2. Das Armenwesen des Deutschen Reiches (1 Std.).

Volkswirtschaftliches Seminar.

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

3. Praktische Übungen mit Besichtigungen [Alters- und Krankenfürsorge] (2 Std.).
4. Praktische Übungen aus dem Gebiete der Kriminalstatistik (1 Std.).

C. Privatdozenten

Cahn

1. Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherungsgesetz (2 Std.).
2. Das parlamentarische Wahlrecht in den modernen Kulturstaaten [geschichtliche Entwicklung, Theorie, Technik] (1 Std.).

Ewald
(Beurlaubt.)

Fleischer

1. Synthetische Methoden der organischen Chemie (2 Std.).
2. Chemie der neueren Arzneimittel (1 Std.).

Foerster

1. Geschichte des christlichen Sozialismus (1 Std.).

Historisches Seminar, Kirchenhistorische Abteilung:

2. Übungen (2 Std. 14 tägig).

Franz

1. Geschichte des Weltverkehrs bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts (1 Std.).
2. Entwicklung des Weltverkehrs im 19. und 20. Jahrhundert (1 Std.).

Haymann

1. Kreditgewährung und Kreditsicherung im geltenden Recht (1 Std.)

Köhler

1. Angewandte Psychologie (1 Std.)
2. Die körperlichen Grundlagen des Bewußtseins (1 Std.).
3. Besprechung neuerer psychologischer Arbeiten mit besonderer Berücksichtigung der Medizin [gemeinsam mit Dr. Wertheimer] (2 Std.).

Kraus

1. Das russische Weltreich (1 Std.).

Mayer

1. Einführung in die organische Chemie auf elementarer Grundlage (1 Std.).
2. Chemie und Technologie der Farbstoffe (2 Std.).
3. Praktische Übungen in der Färberei der Textilfasern [gemeinsam mit Professor Dr. Freund] (2 Std.).

Schultze

1. Experimentelle Pädagogik (2 Std.).
2. Besprechungen und Übungen über experimentelle Pädagogik (2 Std.).

Saenger

1. Bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil [B.G.B. I. Buch ausschließlich des Titels: „Juristische Personen“] (3 Std.).

Seddig

1. Spektral-Analyse (1 Std.).
2. Wissenschaftliche Photographie (1 Std.).
3. Photographisches Praktikum (4 oder 8 Std.).

Wertheimer

1. Ursprünge der Philosophie [mit Einschluß der nicht-europäischen Entwicklungen] (1 Std.).
2. Besprechungen neuerer psychologischer Arbeiten mit besonderer Berücksichtigung der Medizin [gemeinsam mit Dr. Köhler] (2 Std.).

D. Assistenten

Adamantoff

1. Einführung in die russische Sprache: Elementare Grammatik [für Anfänger] (2 Std.).
2. Russische Grammatik, zweite Stufe, und Sprechübungen [Mittelstufe] (2 Std.).
3. Lektüre eines neueren russischen Schriftstellers [für Vorgeschrittelene] (2 Std.).

Bottiglioni

1. Einführung in die italienische Sprache (2 Std.).
2. Italienische Sprechübungen und leichtere Lektüre [Mittelstufe] (2 Std.).
3. Italienische Übungen und Lektüre für Vorgeschrittelene (2 Std.).

Romanisches Proseminar:

4. Übungen auf dem Gebiet der altitalienischen Sprache (1 Std.).

Chalmers

1. Englische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
2. Englische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
3. Englische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.).
4. Englische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (2 Std.).

Denby

1. The Romantic Movement in England (2 Std.).
2. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abteilung A [für Vorgeschriftene]: Carlyle, Sartor Resartus (2 Std.).
3. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. B (Mittelstufe): Thomas Hardy, Tess (2 Std.).
4. Englische Lektüre und Sprechübungen. Abt. C (für weniger Geübte): H. G. Wells, History of Mr. Polly (2 Std.).

Englisches Proseminar:

5. Mündliche und schriftliche Übungen in der modernen englischen Sprache. Abt. A (2 Std.).
Abt. B (2 Std.).

de la Juillière

1. Les Parnassiens: Théophile Gautier, Théodore de Banville [in französischer Sprache] (1 Std.).
2. Leichtere französische Lektüre und Sprechübungen für Anfänger: B. de St. Pierre, Paul et Virginie (2 Std.).
3. Französische Lektüre und Sprechübungen der Mittelstufe: L'abbé Prévost, Manon Lescaut (2 Std.).
4. Französische Lektüre und Sprechübungen für Vorgeschriftene: Th. Gautier, Le Capitaine Fracasse.

Romanisches Proseminar:

5. Mündliche und schriftliche Übungen in der modernen französischen Sprache für Neuphilologen.
Abteilung A [für weniger Geübte]: Al. Dumas, La dame aux camélias (2 Std.).
Abteilung B [für Vorgeschriftene]: Marivaux, Le jeu de l'amour et du hasard (2 Std.).

van der Meer

1. Einführung in die niederländische Sprache im Anschluß an die Lektüre eines einfachen neuniederländischen Textes oder Einführung in die Handelskorrespondenz, Sprech- und Schreibübungen [für Anfänger] (2 Std.).
2. Niederländisch für Vorgeschriftene: Lektüre eines schweren neuniederländischen Textes oder Handelskorrespondenz nach Wunsch und Bedarf. Fortsetzung der Sprech- und Schreibübungen (2 Std.).

Seure

1. Französische handelstechnische Lektüre (2 Std.).
2. Französische Handelskorrespondenz für Anfänger (2 Std.).
3. Französische Handelskorrespondenz, Mittelkursus (2 Std.).
4. Französische Handelskorrespondenz für Vorgeschriftene (2 Std.).

Toroutz

1. Einführung in die rumänische Sprache im Anschluß an die Lektüre leichter rumänischer Texte [für Anfänger] (2 Std.).
2. Lektüre rumänischer Texte und Sprechübungen, Ausführlicher systematischer Kursus [für Vorgeschriftene] (2 Std.).

Romanisches Proseminar:

3. Rumänische Übungen für Studierende der romanischen Philologie (1 Std.).

E. Dozenten im Nebenamt und Dozenten auswärtiger Hochschulen

Becker

1. Angewandte Chemie und Bakteriologie in Industrie, Handel und Gewerbe — chemisch-technische Warenkunde. Ausgewählte Kapitel der kolonialen Technik. — Mit Exkursionen (2 Std.).
2. Kleines chemisches Praktikum: Übungen in der Untersuchung und Beurteilung von Handelswaren im chemischen Laboratorium [auch für Anfänger] (5 Std.).

Berndt

1. Allgemeine Maschinenlehre [Gewinnung und Verarbeitung des Eisens. Dampfkessel und Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Petroleummotore] (2 Std.).

Bleicher

1. Einführung in die Versicherungslehre (1 Std.).

Bruck

1. Koloniale Produktion und Weltwirtschaft [die Großkulturen der Textilpflanzen, des Kautschuks, des Zuckers, Kaffees, Kakaos und anderer Gewächse] (2 Std.).

Dröll

1. Effektenrechnung mit Arbitragen (2 Std.).
2. Praktische Übungen im kaufmännischen Rechnen (1 Std.).
3. Kontokorrente (1 Std.).

Gräfenberg

1. Einführung in das Studium der spanischen Sprache I. Teil (2 Std.).
2. Lektüre eines neueren spanischen Dramas (1 Std.).
3. Übungen in spanischer Handelskorrespondenz und im Lesen von Originalbriefen (1 Std.).

Hagen

1. Die Südsee-Insulaner und ihre Kultur (1 Std.).

Heraeus

1. Lateinische Lektüre für Studierende der romanischen Philologie [Vulgärlatein] (2 Std.).

v. Kapff

- 1 Textilwaren, deren Rohstoffe, Verarbeitung und Eigenschaften (4 Std. bis Weihnachten; gilt als zweistündige Vorlesung).

Linke

1. Allgemeine Meteorologie (2 Std.).
2. Geophysikalische Übungen (2 Std.).

Meissner

1. Allgemeine und spezielle Gewerbehygiene (1 Std.).

Müller

1. Darstellungen des Volkslebens in der alten deutschen und niederländischen Kunst. Mit Lichtbildern und Demonstrationen in den städtischen Sammlungen (2 Std.).

Pfeifer

Handelslehrer-Seminar:

1. Methodik des Rechnens und der Buchführung. Das Übungskontor. — Lehrproben und Konferenzen (2 Std.).

Schwally

1. Arabisch (2 Std.).
2. Türkisch (2 Std.).

Stein

1. Die Arbeiterfrage (2 Std.).
2. Besprechung sozial- und kommunalpolitischer Fragen mit Besichtigungen (1 Std.).

Trumpler

1. Börse, Börseneinrichtungen und Börsengeschäfte (1 Std.).

Wirth

1. Technische und rechtliche Besprechung ausgewählter Patentfälle (2 Std. bis Weihnachten).

F. Lehrer der Künste und Fertigkeiten

Jugel

1. Übungen in der Technik des Sprechens (2 Std.).
 2. Übungen in der Technik des Sprechens für Fortgeschrittene (2 Std.).
-

IX. Verwaltung

1. Kommissar der königlichen Regierung

Ober-Präsident Hengstenberg, Exzellenz, Cassel.

2. Grosser Rat

- *Oberbürgermeister a. D. Dr. F. Adickes, Vorsitzender;
- *Dr. W. Merton, stellvertretender Vorsitzender;
- *Oberbürgermeister G. Voigt;
- *Rektor Prof. Dr. R. Wachsmuth;
- *Prorektor Professor Dr. F. Panzer;
Geh. Kommerzienrat J. Andreae;
Professor Dr. P. Arndt;
Justizrat Dr. E. Auerbach;
- *Direktor Th. Curti;
- *Stadtrat Dr. C. Flesch;
- *Geh. Justizrat Dr. Fr. Friedleben;
- *Professor Dr.-Ing. E. Hartmann;
Geh. Justizrat Dr. H. Oswalt;
Geh. Kommerzienrat R. v. Passavant;
W. vom Rath;
Professor Dr. H. Rössler;
- *Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein;
Stadtrat Dr. J. Ziehen.

Die mit * bezeichneten Herren gehören zugleich dem Verwaltungsausschuß an.

3. Rektor

Professor Dr. R. Wachsmuth;

4. Prorektor

Professor Dr. F. Panzer.

5. Sekretär der Akademie

Professor Dr. A. Voigt.

6. Beamte

K. Bolhoevener, Quästor;
H. Enghusen, Kassierer;
F. Schleich, Gegenbuchführer;
F. Krause, Bibliothekbeamter der vereinigten Staats-
und Handelswissenschaftlichen Seminare;
P. Schermuly, Pedell.

X. Seminare und Institute

1. Volkswirtschaftliches Seminar

Direktoren: Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor Dr. A. Voigt.

Abteilung für Armen- und Fürsorgewesen:

Direktor: Professor Dr. Chr. J. Klumker.

2. Geographisches Seminar und Geographisches Institut

Direktor: Professor Dr. E. Deckert.

3. Juristisches Seminar

Direktoren: Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. B. Freudenthal.

4. Versicherungswissenschaftliches Seminar

Direktor: Professor Dr. M. Brendel.

5. Statistisches Seminar

Direktor: Professor Dr. H. Bleicher.

6. Handelswissenschaftliches und Handelslehrer-Seminar

Direktoren: Professor Dr. A. Calmes;
Professor F. Schmidt.

Mit der Leitung des Handelslehrer-Seminars beauftragt:
Direktor B. Pfeifer.

7. Seminar für Philosophie und Pädagogik

Direktoren: Professor Dr. H. Cornelius;
Professor Dr. F. Schumann.

8. Psychologisches Institut

Direktor: Professor Dr. F. Schumann;
Assistenten: Privatdozent Dr. W. Köhler;
Dr. A. Gelb.

9. Historisches Seminar

Direktor: Professor Dr. G. Küntzel.

Abteilung für Kirchengeschichte:
Leiter: Privatdozent D. E. Foerster.

10. Germanisches Seminar

Direktor: Professor Dr. F. Panzer.

11. Englisches Seminar

Direktor: Professor Dr. F. Curtis;
Assistent: Dr. M. Denby.

12. Romanisches Seminar

Direktor: Professor Dr. M. Friedwagner;
Assistenten: Dr. G. Bottiglioni;
Dr. P. de la Juillière;
J. Toroutz.

Institute des Physikalischen Vereins

13. Physikalisches Institut

Direktor: Professor Dr. R. Wachsmuth;
Abteilungsvorstand für wissenschaftliche Photographie:
Privatdozent Dr. M. Seddig;
Assistent: Dr. St. Sachs;
Dr. B. Winawer.

14. Chemisches Institut

Direktor: Professor Dr. M. Freund;
Assistenten: Privatdozent Dr. F. Mayer;
Dr. E. Speyer;
Privatdozent Dr. K. Fleischer.

15. Institut für physikalische Chemie und Metallurgie

Direktor: Professor Dr. R. Lorenz;
Assistenten: Dr. phil. W. Fränkel;
Dr. phil. nat. W. Eitel.

16. Elektrotechnisches Institut

Direktor: Professor Dr. K. Déguisne;
Assistenten: Dipl.-Ing. L. Werner;
Dipl.-Ing. Kleinhans.

17. Meteorologisch-geophysikalisches Institut

Direktor: Dr. F. Linke;
Assistenten: F. Mönch (Feldberg-Observatorium);
R. Habermehl.

18. Sternwarte

Direktor: Professor Dr. M. Brendel;
Assistenten: Dr. A. Brill;
K. Boda.

XI. Prüfungskommissionen

**Kommission für die kaufmännische Diplomprüfung
und
für die Handelslehrerprüfung**

Vorsitzender und Vertreter der Staatsregierung:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister a. D.

Erster stellvertretender Vorsitzender:

Geh. Kommerzienrat J. Andreae, Präsident d. Handelskammer.

Zweiter stellvertretender Vorsitzender:

Professor Dr. K. Burchard.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Geh. Baurat Professor O. Berndt;
Professor Dr. A. Calmes;
Professor Dr. F. Curtis;
Professor Dr. E. Deckert;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. M. Freund;
Professor Dr. M. Friedwagner;
Direktor B. Pfeifer (für die Handelslehrerprüfung);
Professor Dr. L. Pohle;
Professor F. Schmidt;
Professor Dr. A. Voigt.

Von dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten ernannte

Kommission für die Prüfung von Versicherungsverständigen

Vorsitzender:

Dr. F. Adickes, Oberbürgermeister a. D.

Stellvertretender Vorsitzender:

Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher.

Mitglieder:

Professor Dr. P. Arndt;
Professor Dr. M. Brendel;
Professor Dr. K. Burchard;
Professor Dr. A. Calmes;
Professor Dr. B. Freudenthal;
Professor Dr. L. Pohle;
Professor F. Schmidt;
Professor Dr. A. Voigt.

Außerordentliches Mitglied:

Professor Dr. F. Curtis.

Die Prüfungsordnungen sind unentgeltlich beim Pförtner
zu haben.

XII. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche,
Wiesbaden, Mainzerstraße 54.
Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180.
Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 44/a.
Geh. Baurat O. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule
in Darmstadt; Darmstadt, Martinstraße 50.
Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18.
Dr. G. Bottiglioni, Wohnung noch unbestimmt.
Professor Dr. M. Brendel, Friedrichstraße 38.
Professor Dr. W. F. Bruck, Professor an der Universität Gießen;
Gießen, Liebigstraße 97.
Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I.
Privatdozent Dr. E. Cahn, Am Dornbusch 10II.
Professor Dr. A. Calmes, Oberursel, Taunusstraße 26.
A. Chalmers, B. Sc. (Econ.) Lond., Buchschlag, Bogenweg 13.
Professor Dr. H. Cornelius, Oberursel, Oberhöchstädter Berg.
Professor Dr. F. Curtis, Bad Homburg, Homburgerstraße 65.
Professor Dr. E. Deckert, Kettenhofweg 193I.
Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135.
Dr. M. Denby, Unterlindau 55II.
K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Höheren Handelsschule, Schwan-
thalerstraße 58II.
Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
Privatdozent Dr. K. Fleischer, Physikalischer Verein, Kettenhof-
weg 136.
Privatdozent D. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten
Gemeinde, Bürgerstraße 5.
Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig-
Realschule, Eschersheimer Landstraße 38.
Professor Dr. B. Freudenthal, Rossertstraße 11.
Professor Dr. M. Freund, Schubertstraße 20.
Professor Dr. M. Friedwagner, Krügerstraße 2.
Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen
Handelsrealschule und Höheren Handelsschule, Hölderlin-
straße 20.
Hofrat Dr. med. et phil. h. c. B. Hagen, Leiter (im Ehrenamt) des
Museums für Völkerkunde, Miquelstraße 5/a.
Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Holzhausenstr. 56I.
Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126.

XII. Wohnungen der Dozenten.

- Lic. theol. P. Adamantoff, Diakonus an der russischen Kirche, 28
Wiesbaden, Mainzerstraße 54.
- Professor Dr. P. Arndt, Eschersheim, Neumannstraße 180. 20, 21
- Professor Dr. H. Becker, Myliusstraße 44/o. 31, 32
- Geh. Baurat O. Berndt, Professor an der Technischen Hochschule 32
in Darmstadt; Darmstadt, Martinstraße 50.
- Stadtrat Professor Dr. H. Bleicher, Mauerweg 18. 22
- Dr. G. Bottiglionni, Wohnung noch unbestimmt. 28, 29
- Professor Dr. M. Brendel, Friedrichstraße 38. 23, 30
- Professor Dr. W. F. Bruck, Professor an der Universität Gießen; 20
Gießen, Liebigstraße 97.
- Professor Dr. K. Burchard, Beethovenstraße 69I. 22
- Privatdozent Dr. E. Cahn, Am Dornbusch 10II. 21, 22
- Professor Dr. A. Calmes, Oberursel, Taunusstraße 26. 23, 24
- A. Chalmers, B. Sc. (Econ.) Lond., Buchschlag, Bogenweg 13. 24
- Professor Dr. H. Cornelius, Oberursel, Oberhöchstädter Berg. 25
- Professor Dr. F. Curtis, Bad Homburg, Homburgerstraße 65. 27, 29
- Professor Dr. E. Deckert, Kettenhofweg 193I. 20, 21
- Professor Dr. C. Déguisne, Grüneburgweg 135. 30
- Dr. M. Denby, Unterlindau 55II. 27, 29
- K. Dröll, Oberlehrer an der Städt. Höheren Handelsschule, Schwan- 23
thalerstraße 58II.
- Privatdozent Dr. W. Ewald, beurlaubt.
- Privatdozent Dr. K. Fleischer, Physikalischer Verein, Kettenhof- 31
weg 136.
- Privatdozent D. E. Foerster, Pfarrer der deutsch-reformierten 26
Gemeinde, Bürgerstraße 5.
- Privatdozent Professor Dr. A. Franz, Oberlehrer an der Liebig- 21
Realschule, Eschersheimer Landstraße 38.
- Professor Dr. B. Freudenthal, Rossertstraße 11. 21, 22
- Professor Dr. M. Freund, Schubertstraße 20. 31, 32
- Professor Dr. M. Friedwagner, Krögerstraße 2. 27, 29
- Professor Dr. S. Gräfenberg, Oberlehrer an der Städtischen 24, 28
Handelsrealschule und Höheren Handelsschule, Hölderlin-
straße 20.
- Hofrat Dr. med. et phil. h. c. B. Hagen, Leiter (im Ehrenamt) des 20
Museums für Völkerkunde, Miquelstraße 5/o.
- Privatdozent Dr. Fr. Haymann, Landrichter, Holzhausenstr. 56I. 22
- Professor Dr. W. Heraeus, Offenbach a. M., Waldstraße 126. 27

WS 1913/14

- P. Jugel, Bockenheimer Landstraße 142/o.
Dr. P. de la Juillière, Eschersheimer Landstraße 9 II.
Professor Dr. S. v. Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule für Textilindustrie und Dozent an der Techn. Hochschule in Aachen; Aachen, Preußweg 68.
Professor Dr. Chr. J. Klumker, Wilhelmsbad bei Hanau.
Privatdozent Dr. W. Köhler, Neu-Isenburg; Moltkestraße 58 II.
Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. Handelsrealschule und Höheren Handelslehranstalt, Eschersheim, Eschersheimer Weg 57.
Professor Dr. G. Küntzel, Holbeinstraße 49.
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 105.
Professor Dr. R. Lorenz, Kettenhofweg 126; Briefadresse und Sprechstunde: Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
Dr. M. J. van der Meer, Oberlehrer a. D. beim Real- und Handelsschulunterricht in Niederländ.-Indien, Steinmetzstraße 24 II.
Gewerberat Meissner, Limburg a. Lahn, Untere Schiede 3.
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. Historischen Museums, Eichardstraße 24 I.
Professor Dr. F. Panzer, Prorektor, Grillparzerstraße 90.
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18 I.
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81.
Privatdozent Dr. A. Saenger, Woehlerstraße 18.
Professor F. Schmidt, Oberursel, Altkönigstraße 2a.
Professor Dr. A. Schoenflies, Schumannstraße 62/o.
Privatdozent Dr. O. Schultze, Grafenstraße 3.
Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79 III.
Professor Dr. F. Schwally, Professor an der Universität Gießen; Gießen, Alicenstraße 6.
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonorenanlage 3.
E. Seure, Wohnung noch unbestimmt.
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für Gemeinwohl, Liebigstraße 27 b III.
J. Toroutz, Wohnung noch unbestimmt.
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44.
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Fuchstanzstr. 33, Rödelheim.
Sprechstunde in der Akademie: Mittwoch von 6—7 Uhr.
Professor Dr. R. Wachsmuth, Rektor, Grillparzerstraße 83.
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr
Privatdozent Dr. M. Wertheimer, Homburgerstraße 34.
Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Tannusstraße 1.

- P. Jugel, Bockenheimer Landstraße 142/o. 32
Dr. P. de la Juillière, Eschersheimer Landstraße 9 II. 27, 29
Professor Dr. S. v. Kapff, Direktor der preuß. höheren Fachschule 31
für Textilindustrie und Dozent an der Techn. Hochschule in
Aachen; Aachen, Preußweg 68.
Professor Dr. Chr. J. Klumker, Wilhelmsbad bei Hanau. 20, 21, 23
Privatdozent Dr. W. Köhler, Neu-Isenburg; Moltkestraße 58 II. 25
Privatdozent Professor Dr. A. Kraus, Oberlehrer an der Städt. 21
Handelsrealschule und Höheren Handelslehranstalt, Eschers-
heim, Eschersheimer Weg 57.
Professor Dr. G. Küntzel, Holbeinstraße 49. 26
Dr. F. Linke, Dozent am Physikalischen Verein, Kettenhofweg 105. 30
Professor Dr. R. Lorenz, Kettenhofweg 126; Briefadresse und 31
Sprechstunde: Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136.
Privatdozent Dr. F. Mayer, Physikalischer Verein, Kettenhofweg 136. 31, 32
Dr. M. J. van der Meer, Oberlehrer a. D. beim Real- und Handels- 26, 27
schulunterricht in Niederländ.-Indien, Steinmetzstraße 24 II.
Gewerberat Meissner, Limburg a. Lahn, Untere Schiede 3. 20
Professor Dr. B. Müller, Direktor des Städt. Historischen Museums, 26
Fichardstraße 24 I.
Professor Dr. F. Panzer, Prorektor, Grillparzerstraße 90. 26, 28
Direktor B. Pfeifer, Hanau, Spessartstraße 18 I. 24
Professor Dr. L. Pohle, Oberlindau 81.
Privatdozent Dr. A. Saenger, Woehlerstraße 18. 22
Professor F. Schmidt, Oberursel, Altkönigstraße 2a. 23, 24
Professor Dr. A. Schoenflies, Schumannstraße-62/o. 129
Privatdozent Dr. O. Schultze, Grafenstraße 3. 25
Professor Dr. F. Schumann, Mendelssohnstraße 79 III. 25
Professor Dr. F. Schwally, Professor an der Universität Gießen; 28
Gießen, Alicenstraße 6.
Privatdozent Dr. M. Seddig, Villenkolonie Buchschlag, Eleonoren- 30
anlage 3.
E. Seure, Wohnung noch unbestimmt. 24
Stadtrat Professor Dr. Ph. Stein, Geschäftsführer des Instituts für 20
Gemeinwohl, Liebigstraße 27 b III.
J. Toroutz, Wohnung noch unbestimmt. 28, 29
Dr. H. Trumpler, Syndikus der Handelskammer, Leerbachstr. 44. 22
Professor Dr. A. Voigt, Sekretär der Akademie, Fuchstanzstr. 33, 20, 21
Rödelheim.
Sprechstunde in der Akademie: Mittwoch von 6—7 Uhr.
Professor Dr. R. Wachsmuth, Rektor, Grillparzerstraße 83. 30
Sprechstunden in der Akademie: Montag und Donnerstag 12—1 Uhr
Privatdozent Dr. M. Wertheimer, Homburgerstraße 34. 25
Dr. R. Wirth, Patentanwalt, Taunusstraße 1. 22



Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt am Main.

Vorläufiger Stundenplan für das Winter-Semester 1913-14.

Zeit.	Montag.	Hörsaal	Dienstag.	Hörsaal	Mittwoch.	Hörsaal	Donnerstag.	Hörsaal	Freitag.	Hörsaal	Sonabend.	Hörsaal	Zeit.
8-9	Drill. Praktische Übungen im kaufmänn. Rechnen.	F	Drill. Effektrechnung mit Arbitragen.	F	Drill. Effektrechnung mit Arbitragen.	P					Drill. Kontokorrenten.	F	8-9
9-10	Burchard. Das Recht d. Handelsgelehrte. Allg. Teil, de la Jullière. Romanisches Proseminar, Abt. B für Vorgeschr. Seminar.	A	Burchard. Das Recht d. Handelsgelehrte. Allg. Teil, Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg.	A	Burchard. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg. de la Jullière. Französische Lektüre u. Sprech-übungen, Mittelstufe.	A	Burchard. Die allgemeinen Regeln des Rechts der Schuldverhältnisse. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz f. Vorg. de la Jullière. Französische Lektüre u. Sprech-übungen, Mittelstufe.	A	de la Jullière. Französische Lektüre u. Sprech-übungen für Vorgeschr. Denby. Englische Proseminar, Abt. B. Sedg. Photographisches Praktikum.	B	Drill. Kontokorrenten.		9-10
10-11	Arndt. Finanzwissenschaft. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Abt. B. (Mittelstufe). de la Jullière. Romanisches Proseminar, Abt. B. für Vorgeschr. Seminar.	A	Arndt. Finanzwissenschaft. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Abt. C (für weniger Geübte). Curtia. Englische Seminar, Abt. B. Toronta. Roman. Proseminar. Roman. Übungen.	A	Arndt. Finanzwissenschaft. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Mittelstufe.	A	Arndt. Finanzwissenschaft. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Mittelstufe.	H	Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie. de la Jullière. Französische Lektüre u. Sprech-übungen für Vorgeschr. Denby. Englische Proseminar, Abt. B. Sedg. Photographisches Praktikum.	H	Deckert. Allgemeine Wirtschaftsgeographie. de la Jullière. Französische Lektüre u. Sprech-übungen für Vorgeschr. Denby. Englische Proseminar, Abt. B. Sedg. Photographisches Praktikum.	H	10-11
11-12	Stein. Die Arbeiterfrage. Hagen. Die Süden-Inseln und ihre Kultur (11 ¹ / ₂ -12 ¹ / ₂). Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Abt. B. (Mittelstufe).	A	Freudenthal. Preussisches Staatsrecht. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Abt. C (für weniger Geübte). Curtia. Englische Seminar, Abt. B.	A	Arndt. Volkswirtschaftliches Seminar. Schmidt. Banktechnik. Bottingkorn. Romanisches Proseminar. Übungen auf dem Gebiete der altitalienischen Sprache. Schmiedes. Einführung in d. analytische Mechanik.	Seminar.	Freudenthal. Preussisches Staatsrecht. Denby. Engl. Proseminar Abt. A.	A	Schmidt. Banktechnik. Bottingkorn. Romanisches Proseminar, Abt. B. Sedg. Photographisches Praktikum.	B	Schmidt. Handelswissenschaft. Seminar (14 ¹ / ₂). Gräfenberg. Einführung in d. Studium d. spanischen Sprache, I. Teil. Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie.	Seminar.	11-12
12-1	Voigt. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Stein. Die Arbeiterfrage. Bottingkorn. Einführung in d. italienische Sprache. Brendel. Wahrscheinlichkeitsrechnung.	B	Voigt. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Bottingkorn. Ital. Sprechübungen u. leicht. Lekt.	B	Arndt. Volkswirtschaftliches Seminar. Bottingkorn. Romanisches Proseminar. Übungen auf dem Gebiete der altitalienischen Sprache. Schmiedes. Einführung in d. analytische Mechanik.	Seminar.	Voigt. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Bottingkorn. Ital. Sprechübungen u. leicht. Lekt. Friedwagner. Romanisches Seminar, Abt. B. Sedg. Photographisches Praktikum.	B	Voigt. Einführung in die Volkswirtschaftslehre. Bottingkorn. Ital. Sprechübungen u. leicht. Lekt. Friedwagner. Romanisches Seminar, Abt. B. Sedg. Photographisches Praktikum.	B	Becker. Angewandte Chemie und Bakteriologie.	Seminar.	12-1
3-4	Maisner. Allg. u. spezielle Gewerbetätigkeit. Calmes. Handelswissenschaft. Seminar. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Abt. A (für Vorgeschr.). Heraseta. Lateinische Lektüre für Studierende der romanischen Philologie. Schwally. Arabisch. Däguine. Kleines elektrotechnisches Praktikum I.	G	Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz, Mittelkurs. Adamantoff. Lektüre eines neuen russischen Schriftstellers für Vorgeschr. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum.	G	Pfeifer. Handelslehre-Seminar. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz, zweite Stufe. Wachsmuth. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Freund und Mayer. Praktische Übungen in der Fabrik der Textilwaren.	Seminar.	Adamantoff. Russische Grammatik, zweite Stufe. Freund und Mayer. Praktische Übungen in der Fabrik der Textilwaren.	C	Adamantoff. Lektüre eines neuen russischen Schriftstellers (für Vorgeschr.). Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum II.	C	Sedg. Photographisches Praktikum. Becker. Kleines chemisches Praktikum.		3-4
4-5	Arndt. Besprech. wichtiger Fragen der äußeren Wirtschafts- und Machtpolitik (14 ¹ / ₂). Calmes. Handelswissenschaftliches Seminar. Denby. Engl. Lektüre u. Sprechübungen, Abt. A (für Vorgeschr.). Heraseta. Lateinische Lektüre für Studierende der romanischen Philologie. Schwally. Arabisch. Däguine. Kleines elektrotechnisches Praktikum I.	E	Arndt. Gold- und Kreditwesen. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz, Mittelkurs. Denby. The Romantic Movement in England. Bottingkorn. Italien. Übungen u. Lektüre f. Vorg. Adamantoff. Einführung in die russ. Sprache f. Anf. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum.	A	Schmidt. Einführung in d. kaufmänn. Rechnen. Pfeifer. Handelslehre-Seminar. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz, zweite Stufe. Schumann. Einführungskursus i. d. experimentelle Psychologie (f. G. m. Dr. Gelb.) de la Jullière. Lateinische Lektüre u. Sprechübungen für Anfänger. Panzer. Germanisches Seminar, Abt. B. Sedg. Wissenschaftliche Photographie.	B	Schmidt. Einführung in d. kaufmänn. Rechnen. Pfeifer. Handelslehre-Seminar. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz, zweite Stufe. Däguine. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Freund und Mayer. Praktische Übungen in der Fabrik der Textilwaren.	B	Deckert. Geographisches Seminar. Schmidt. Einführung in d. kaufmänn. Rechnen. N. H. Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Curtia. Englische Seminar, Abt. A. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum.	Seminar.	Schulthe. Besprechungen und Übungen über experimentelle Pädagogik (verliehen). Sedg. Photographisches Praktikum. Becker. Kleines chemisches Praktikum.		4-5
6-7	Krumker. Geschichte und Praxis der Kinder- und Jugendfürsorge. Calmes. Übungen zur Einführung i. d. Buchhaltung. Cornelia. Philosophische Übungen für Anfänger. Panzer. Einführung ins Altklassische. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen Analyse (f. G. m. Dr. Speyer).	B	Arndt. Gold- und Kreditwesen. Krumker. Geschichte und Praxis der Kinder- und Jugendfürsorge. Calmes. Übungen zur Einführung i. d. Buchhaltung. Cornelia. Philosophische Übungen für Anfänger. Panzer. Einführung ins Altklassische. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum. Freund. Einführung in das Praktikum der qualitativen Analyse (f. G. m. Dr. Speyer).	A	Bruck. Koloniale Produktion und Weltwirtschaft. Deckert. Die geographische Ausbreitung der Nordamerik. Union als Wirtschaftsgewalt. Cornelia. Philosophische Übungen für Fortgeschr. Schumann. Einführungskursus i. d. experimentelle Psychologie (f. G. m. Dr. Gelb.) N. H. Einführung in die Geschichte des Mittelalters. Curtia. Reading and Interpretation of Shakespeare's "Richard III". Freund. Einführung in d. Praktikum der qualitativen Analyse (f. G. m. Dr. Speyer).	E	Freudenthal. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (14 ¹ / ₂). Freudenthal. Wissenschaft. Arbeit, i. Straß. u. öffentl. Recht (f. Jurist.). Vortr. u. Diskussionen (14 ¹ / ₂). Kintzel. Historisches Seminar, Abt. B. Curtia. Shakespeare und die Elisenbeth Drama. Däguine. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Mayer. Chemie und Technologie der Parfärie.	Seminar.	Freudenthal. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (14 ¹ / ₂). Freudenthal. Wissenschaft. Arbeit, i. Straß. u. öffentl. Recht (f. Jurist.). Vortr. u. Diskussionen (14 ¹ / ₂). Kintzel. Historisches Seminar, Abt. B. Curtia. Shakespeare und die Elisenbeth Drama. Däguine. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Mayer. Chemie und Technologie der Parfärie.	Seminar.	Schulthe. Besprechungen und Übungen über experimentelle Pädagogik (verliehen). Sedg. Photographisches Praktikum. Becker. Kleines chemisches Praktikum.		6-7
8-9	Freudenthal. Einführung i. d. Rechtswissenschaft. Burchard. Ugl. im Bürger u. Handelsrecht (14 ¹ / ₂). Krumker. Praktische Übungen aus dem Gebiete der Kriminalstatistik. Serre. Französische handelsrechtliche Lektüre. Schumann. Psychologie II. Kintzel. Historisches Seminar, Abt. A. C. Friedwagner. Französische Poesie. Schwally. Türkisch. Wachsmuth. Phys. Kolloquium (14 ¹ / ₂) 6 ¹ / ₂ -8 h. Däguine. Kleines elektrotechnisches Praktikum I. Freund. Angewandte Experimentalkchemie, I. Teil. Fleischer. Synthetische Methoden d. organ. Chemie.	A	Krumker. Das Armenwesen d. Deutschen Reichs. Freudenthal. Einführung i. d. Rechtswissenschaft. Brendel. Versicherungsmathematische Übungen. a) f. Mathematiker, b) f. Nichtmathematiker (abwechselnd 14 ¹ / ₂). Calmes. Blauen. Serre. Franz. Handelskorrespondenz, Mittelkurs. Cornelia. Philosophische Übungen für Anfänger. Panzer. Der junge Goethe. Schmiedes. Einführung in die Integralrechnung. Wachsmuth. Kleines physikalisches Praktikum. Lorenz. Atomistik.	C	Bruck. Koloniale Produktion und Weltwirtschaft. Pfeifer. Handelslehre-Seminar. Chalmers. Engl. Handelskorrespondenz, zweite Stufe. Wachsmuth. Kleines elektrotechnisches Praktikum II. Freund und Mayer. Praktische Übungen in der Fabrik der Textilwaren.	H	Krum. Die russische Weltwirtschaft. Freudenthal. Übungen zur Einführung in das öffentliche Recht (14 ¹ / ₂). Freudenthal. Wissenschaft. Arbeit, i. Straß. u. öffentl. Recht (f. Jurist.). Vortr. u. Diskussionen (14 ¹ / ₂). Schmidt. Zahlungsverkehr. Serre. Französische Handelskorrespondenz, Mittelkurs. Schultze. Experimentelle Pädagogik. Panzer. Der junge Goethe. Curtia. Englische Seminar, Abt. A. Link. Allgemeine Meteorologie; 6 ¹ / ₂ -8 h. Berndt. Allgemeine Maschinenlehre.	Seminar.	Schmidt. Zahlungsverkehr. Serre. Französische Handelskorrespondenz, Mittelkurs. Schultze. Experimentelle Pädagogik. Panzer. Der junge Goethe. Curtia. Englische Seminar, Abt. A. Link. Allgemeine Meteorologie; 6 ¹ / ₂ -8 h. Berndt. Allgemeine Maschinenlehre.	B	Sedg. Photographisches Praktikum. Becker. Kleines chemisches Praktikum.		8-9
9-10	Stein. Besprechung sozial- u. kommunalpolitischer Fragen mit Beiliegungen. Banger. Bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil. Trumpf. Hltes. Bürgerrecht, u. Bürgerrechte. Burchard. Ugl. im Bürger u. Handelsrecht (14 ¹ / ₂). Serre. Französische Handelskorrespondenz f. Anf. Kintzel. Angewandte Psychologie. Kintzel. Das Zeitalter der Freiheitskriege. von der Meer. Einf. i. d. niederr. Sprache f. Anf. Toronta. Lektüre römischer Texte und Sprech-übungen für Vorgeschr. Schwally. Türkisch. Wachsmuth. Phys. Kolloquium (14 ¹ / ₂) 6 ¹ / ₂ -8 h. Freund. Angewandte Experimentalkchemie, I. Teil.	A	Volgt. Ethik und Volkswirtschaft. Franz. Geschichte des Weltverkehrs bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Oahn. Reichsversicherungsordnung u. Angestelltenversicherungs-gesetz. Brendel. Versicherungsmathematische Übungen a) f. Mathematiker, b) f. Nichtmathematiker (abwechselnd 14 ¹ / ₂). Serre. Franz. Handelskorrespondenz f. Vorg. Chalmers. Englische Handelskorrespondenz f. Anf. de la Jullière. Romanisches Proseminar, Abt. A. Schmiedes. Einführung in die Integralrechnung. Lorenz. Atomistik.	B	Stenger. Bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil. Banger. Bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil. Müller. Darstellungen des Volkstums i. d. alten deutschen und niederländischen Kunst. von der Meer. Niederländisch für Vorgeschr. Friedwagner. Franz. Literatur im XVII. Jahrh. Toronta. Einführung i. d. röm. Sprache f. Anf. Däguine. Einf. i. d. Elektrotechnik, I. Gleichstrom.	G	Oahn. Das parlamentarische Wahlrecht in den modernen Kulturstaaten. Banger. Bürgerliches Recht, Allgemeiner Teil. Serre. Französische Handelskorrespondenz f. Anf. Kintzel. Das Zeitalter der Freiheitskriege. Forster. Historisches Seminar, Kirchenhistorische Abteilung. Übungen. de la Jullière. Les Parassites. Friedwagner. Roman. Seminar, Abt. A (14 ¹ / ₂).	D	Franz. Entw. d. Weltverkehrs 19. u. 20. Jahrh. Voigt. Volkswirtschaftliches Seminar. Oahn. Reichsversicherungsordnung u. Angestelltenversicherungs-gesetz. Serre. Französische Handelskorrespondenz f. Vorg. Sedg. Spektral-Analyse. Link. Allgemeine Meteorologie; 6 ¹ / ₂ -8 h. Berndt. Allgemeine Maschinenlehre.	D	Becker. Kleines chemisches Praktikum.		9-10

Zeit noch unbekannt: Wirth. Technische und rechtliche Besprechung ausgewählter Patente (2 Std. bis Weihnachten). — Jagel. Übungen in der Technik des Sprechens (2 Std.). — Jagel. Übungen in der Technik des Sprechens für Fortgeschrittene (2 Std.).

Bemerkungen: Krumker. Praktische Übungen mit Beiliegungen (Alt- und Krakenförmige). Mittwoch Nachmittag (2 Std.). — Deckert. Preis wissenschaftliche Arbeiten (nach Bedarf). — Schumann. Wissenschaftliche Arbeiten für Fortgeschrittene. Täglich nach Bedarf (gilt als Einzelfallige Vorlesung). — Brendel. Übungen in astronomischer Orts- und Zeitbestimmung mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der Luftfahrt, gemeinsam mit Dr. Brill. Nach Vereinbarung (4 Std.). — Wachsmuth. Großes physikalisches Praktikum. Täglich von 9-11 und 3-7; So. nur von 9-11 (Kann halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [48 Std.] belegt werden). — Lorenz. Großes Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, halbtägig oder ganztägig. Täglich von 9-6; So. nur von 9-11. — Lorenz. Kleines Praktikum der physikalischen Chemie und Elektrochemie, zweimal wöchentlich halbtägig (nach freier Wahl). — Lorenz. Wissenschaftliche Arbeiten für Vorgeschr. ganztägig (48 Std.). — Freund. Großes chemisches Praktikum (halbtägig [24 Std.] oder ganztägig [48 Std.]). Täglich von 9-6; So. nur von 9-11. — Freund. Kleines chemisches Praktikum für Anfänger. (Darstellungen chemischer Präparate; Einführung in die qualitative und quantitative Analyse; Nahrungsmittelanalyse). Zweimal wöchentlich halbtägig oder Sonntags.

Das ausführliche Vorlesungsverzeichnis mit Zulassungsbedingungen usw. sowie die Prüfungsordnungen und alle Drucksachen der Akademie sind unentgeltlich beim Portier (Tel. II, 2315) zu haben oder durch die Quästor der Akademie, Jordanstrasse 17 (Tel. II, 2314), zu beziehen.

Wegen Anmelde, Belegen der Vorlesungen, Zahlung der Kollisionsgelder usw. sind die Anschläge am schwarzen Brett zu beachten.

